



# **GERN GESEHEN**

## **Gespräche mit Sinti und Roma**

### **Wanderausstellung**

#### **1. Hintergrund und Vorbereitungen**

Bei einer Tagung im Dezember 2017 in der Evangelischen Akademie Bad Boll mit Teilnehmenden aus der ganzen Bundesrepublik haben Sinti und Roma deutlich formuliert, dass das Schweigen nach dem Genozid an ihrer Volksgruppe und die Diskriminierung auch der aus dem osteuropäischen Ausland zugewanderten Roma für sie nach wie vor ein Skandal sei. Bei kaum einer Gruppe werden die sozialen Menschenrechte, das Recht auf soziale Sicherheit und kulturelle Teilhabe so wenig verwirklicht wie bei der Minderheit der Sinti und Roma. Die meisten Sinti und Roma in Deutschland waren und sind Christen. Es wurde sehr deutlich bei dieser Tagung, dass es an der Zeit ist, dass gesellschaftliche und religiöse Institutionen sich hier deutlicher positionieren und aktiv für die Verwirklichung der sozialen Menschenrechte dieser Minderheit einsetzen müssen. Von dieser Tagung haben sich die evangelisch Theologin und Künstlerin Sabine Böhlau und der reformierte Theologe Fabian Brüder anregen lassen und sind in den Jahren 2018 und 2019 viele Monate lang auf unterschiedliche Menschen in München zugegangen, die sich zur Minderheit der Sinti und Roma zugehörig zählen. Es wurden unterschiedliche Glaubens-, Lebens- und auch Migrationsgeschichten sichtbar. Für uns war es eine Zeit wertvoller Begegnungen. Irgendwann haben wir unsere Gesprächspartner dann gefragt: Könntet ihr euch vorstellen, dass ihr gemeinschaftlich eure Erzählungen veröffentlichen? Mehr und mehr wurde uns in diesen Monaten bewusst, dass es auch um Sehen und Gesehen- Werden geht. An dieser Stelle kam der Fotograf Andreas Tobias ins Spiel. Nach ausgiebigen Diskussionen mit den Beteiligten sind die Fotografien entstanden. Wir wollten nicht abbilden, sondern einen selbstbestimmten Prozess des Sehens und Gesehen Werdens initiieren. Letztlich entstand eine Abfolge subjektiver Begegnungsskizzen und persönlicher Momentaufnahmen. Wir gaben der kleinen Publikation den Titel „GERN GESEHEN“. Eine Auswahl der Bilder können Sie hier sehen: <https://andreas-tobias.com/Gern-Gesehen>

#### **2. Idee und Wirkung der Wanderausstellung**

Sehr schnell hat sich herausgestellt, dass sich die Sinti und Roma nicht nur mit dem gemeinsam erarbeiteten Ergebnis identifizieren, sondern dass unsere Arbeit das Potential hat, Gespräche und Begegnungen in Gang zu setzen und lokale Akteure zu vernetzen. Auch der Bezug der zur Arbeitsaufnahme zugewanderten europäischen Roma zur Situation in ihrer Heimat kann so thematisiert werden. Erste Veranstaltungen und Inszenierungen mit den Ergebnissen zeigen, hier eröffnen sich ganz neue Möglichkeiten für Diskussionen und Kooperationen. Die Idee einer Wanderausstellung lag nahe. Durch die Ausstellung werden an ca. 30 Orten neue Begegnungen ermöglicht, lokale Akteure vor Ort vernetzt, neue Gespräche angestoßen und Informationen über die Minderheit weitergegeben. Die Wanderausstellung GERN GESEHEN zielt darauf, die kulturelle

und soziale Teilhabe von Sinti und Roma zu verbessern. Auch wird ein Bezug hergestellt zu der dann hoffentlich weitgehend überwundenen Corona-Pandemie. Mit allen Protagonisten führt Sabine Böhlau derzeit neue Interviews. Wir versuchen herauszufinden, ob durch die Weisheit und Widerstandsfähigkeit derer, die ihr Leben lang ausgegrenzt wurden, der Mehrheitsgesellschaft Aspekte von Empowerment für diese Krise gegeben werden können.

### 3. Projektbeteiligte

Der **Fotograf Andreas Tobias** fotografiert 1 bis 2 neue jüngere Protagonisten aus der Minderheit, wählt die Fotos aus dem gesamten Material aus, bearbeitet sie, entwickelt gemeinsam mit dem künstlerischen Team ein Ausstellungskonzept und ist für die Druckvorbereitung verantwortlich.

Der **Grafiker Wolfram Saathoff** entwirft das Ausstellungs-Design. Geplant sind insgesamt 20 für den häufigen Verleih ausreichend stabile und zugleich hochwertige Bildtafeln (Format: 60 x 80 cm) samt Aufhängungen. Es soll beides möglich sein: Eine große Gesamtausstellung, z.B. mit allen 20 Tafeln in einem großen Raum gehängt, also auch eine Präsentation der Bildertafeln auf mehrere kleinere Räume verteilt, je nach Möglichkeit der Veranstalter. Wichtige Zitate werden ins Englische übersetzt. Eine Übersetzung aller Texte ins Englische ist möglich (dieses Übersetzung wird insbesondere von den Gedenkstätten mit ihrem internationalen Publikum erbeten).

Die Künstlerin und ev. Theologin **Sabine Böhlau** koordiniert die Abläufe, trägt die Gesamtverantwortung, hält den Kontakt zu den Protagonisten und Zeitzeugen. Sie ist es auch, die die 1 bis 2 neue Protagonisten aufsucht, die Texte niederschreibt, alle Texte in Absprache mit den Sinti und Roma bearbeitet, ausgewählte Vernissagen und Rahmenveranstaltungen im Rahmen der Starterpakete mit den Verleihorten plant, inszeniert und durchführt, den Kontakt zu den Netzwerkpartner, Förderern und Kooperationspartnern pflegt und einen Pressespiegel über die Resonanz in den Medien zusammenstellt.

### 4. Kooperationspartner Verleih und Öffentlichkeitsarbeit

Der im Verleih von Ausstellungen erfahrene **evangelische Presseverband (Rieke Harmsen und Claudia Schreck)** konnte als Kooperationspartner gewonnen werden. Dieser verfügt nicht nur über einen bundesweiten Kundenstamm (insbesondere auch im Bereich der kommunalen Einrichtungen, Bildungszentren und Kirchen) und über professionelle Verleihstrukturen (Lagerung, Transportorganisation, Kundenansprache, Kundenservice, Schadensabwicklung etc.), sondern wird die Ausstellung auch intensiv mit entsprechendem Konzept bewerben. Hierbei werden die hauseigenen Strukturen nutzbar gemacht (Agentur, Rundfunk, Print, Social Media, Cross Media, evtl. Film). Eine Transportkiste wird angeschafft. Voraussichtlich wird die Wanderausstellung insgesamt ca. 30 Mal gezeigt. Die Veranstalter vor Ort sind für die Öffentlichkeitsarbeit in ihrer Region verantwortlich. Ein Pressespiegel wird erstellt und den Förderern zur Verfügung gestellt.

### 5. Starterpakete an drei Orten

An ausgewählten Orten wird das „Starterpaket“ angeboten: Ein Vertreter/ Vertreterin der Volksgruppe (**Alexander Adler, Benjamin Adler, Alexander Diepold, Selina Herzog u.a.**) und ein Zeitzeuge/Zeitzeugin (**Christa Ada, Marco Höllenreiner, Toni Herzog u.a.**) entwickeln gemeinsam mit kairosis und den Akteuren vor Ort eine Inszenierung zur Vernissage, die den

Bedürfnissen und den Gegebenheiten vor Ort optimal angepasst sind. Elemente von Musik, Interaktion, Foto- und Licht-Projektion und Mitwirkung von professionellen Sprechern sind möglich. Die O-Töne (Texte) der Ausstellung werden von professionellen Sprechern eingelesen und in einem Tonstudio produziert. Dieses Audioformat wird den Verleihorten zur Verfügung gestellt und mit in die Inszenierung eingebunden. Das Dekanat Wunsiedel und die ev. Kirchengemeinde Tirschenreuth haben bereits signalisiert, dass sie, die Ausstellung zeigen möchten. Tirschenreuth könnte hier eine besondere Stellung einnehmen, nicht nur als ehemaliger Hotspot von Corona und Wohnort etlicher Sinti und Roma-Familien, sondern hier gibt es auch bereits eine bewährte Kooperation mit Kloster und Kunsthaus Waldsassen. Außerdem kann über das Programm „Demokratie leben“ gemeinsam mit dem ebz Bad Alexandersbad Förderungen für ein Rahmenprogramm beantragt und verwirklicht werden, bei dem auch grenzüberschreitend aufgrund der Nähe zur tschechischen Grenze Partner und Roma-Organisationen einbezogen und eingeladen werden.

## 6. Begleitmaterial

Mit der Ausstellung erhalten die Veranstalter vor Ort folgendes Material:

- 1) Den Ausstellungskatalog: Die Publikation GERN GESEHEN
- 2) umfangreiches Informationsmaterial über Sinti und Roma (Hier kooperieren wir mit Alexander Diepold von Madhouse).
- 3) Einen Audio-Zugang, der es dem jeweiligen Veranstalter ermöglicht, die von professionellen Sprechern eingesprochenen Texte des Buches im Rahmen der jeweiligen Ausstellungsvernissage vor Ort für sich nutzbar zu machen. Hier können letztlich Kosten gespart werden, da die Protagonisten zur Ausstellung nicht jeweils anzureisen brauchen.

## 7. unentgeltlich eingebrachte Ressourcen

Die Vorgespräche, Entwicklung der Förderstrategie und die Kommunikation mit den Förderern und Netzwerkpartnern wird von kairosis unentgeltlich eingebracht.

## 8. Projektdauer

Ab **1. September 2020** wird die Ausstellung künstlerisch konzipiert, produziert und dann durch unseren Kooperationspartner epd beworben. Der **Verleih beginnt im Jahr 2021** und endet im **Dezember 2021**. Dies ist dann auch das offizielle Projektende. Ein Sachbericht für die Förderer wird erstellt. Das erste Jahr ist auch das Jahr, in dem an mindestens 3 Orten mit Zeitzeugen **Starterpakete** realisiert werden. Im Anschluss daran wird nach Projektende die Ausstellung **zwei weitere Jahre verliehen bis zum Jahresende 2023**. Sollte der Verleih aufgrund der dann geltenden Regelungen noch nicht im Januar 2021 möglich sein, kann der dieser später begonnen werden und der Projektzeitraum entsprechend in Absprache mit den Förderern verlängert werden.

## 9. Besucher und Besucherinnen

Es ist davon auszugehen, dass pandemiebedingt unter den dann geltenden Sicherheitsbedingungen (begrenzte Besucherzahl, Abstandsregeln und Hygienekonzepte) die Ausstellung

gut und sicher ab 2021 verliehen werden kann. Je Ausstellungsjahr ist mit mindestens 2000 Besuchern zu rechnen. Diese kommen erfahrungsgemäß aus allen Schichten und Altersgruppen. Gezielt werden Schulen und Angehörige der Minderheit und Netzwerkpartner in den Regionen und in Grenznähe auch grenzüberschreitend angesprochen.

## **10. Wirkung**

Durch die Ausstellung werden an ca. 30 Orten neue Begegnungen ermöglicht, lokale Akteure vor Ort vernetzt, neue Gespräche angestoßen und Informationen über die Minderheit weitergegeben. Die Wanderausstellung GERN GESEHEN zielt darauf, die kulturelle und soziale Teilhabe von Sinti und Roma zu verbessern. Erste Veranstaltungen und Inszenierungen mit der Publikation zeigen, hier eröffnen sich ganz neue Möglichkeiten für Diskussionen und Kooperationen. Mit der Ausstellung und den Inszenierung vor Ort verbinden wir die Hoffnung auf neue Begegnungen und eine Verbesserung der sozialen und kulturellen Teilhabe der Sinti und Roma.

*GERN GESEHEN – Gespräche mit Münchner Sinti und Roma, Redaktion: Christa Ada, Roy, Benjamin Adler, Mandy Berg, Angelika und Marco Höllenreiner, Uta Horstmann, Karl Schmidt, Toni Herzog, Idee und Produktion: Sabine Böhlau, Recherche: Fabian Brüder und Sabine Böhlau, Fotos: Andreas Tobias, Grafik: Wolfram Saathoff. Ein Projekt von kairosis gemeinnützige UG. [www.kairosis.de](http://www.kairosis.de) in Kooperation mit dem Evangelischen Presseverband und Madhouse e.V., Kontakt: Sabine Böhlau, kairosis gemeinnützige UG: [boehlau@kairosis.de](mailto:boehlau@kairosis.de), Fon: 089 45219484, 0176 53250747*